



Lauter Widerstand gegen Rechtspopulismus und Sexismus: Teilnehmerinnen des „Women's March“ im Januar 2017 in Berlin

DEBATTEN AUF VORWÄRTS.DE

»FEMINISMUS BLEIBT UNSERE AUFGABE«

Feminismus als Kampfbegriff ist für viele Jüngere Geschichte. Nach wie vor gibt es aber Ungerechtigkeiten. Der Kampf ist nicht zu Ende

Von Katarina Barley

Michael und Thomas. Was haben diese beiden Namen mit Feminismus zu tun? Beide sind in den Vorständen börsennotierter Unternehmen häufiger vertreten als alle Frauen zusammen. Im März dieses Jahres waren in den Vorständen 93 Prozent Männer – und diese Männer sind sich sehr ähnlich.

Sie sind im Durchschnitt 53 Jahre alt und wurden in Westdeutschland in Wirtschaftswissenschaften ausgebildet. Und wenn ein Sitz frei wird, findet ein Mann einen anderen Herrn, der genauso ist wie er. Das hat die deutsch-schwedische AllBright-Stiftung herausgefunden.

Feminismus als Kampfbegriff ist für viele jüngere Frauen und Männer Geschichte. Aber Ungerechtigkeiten und Geschlechterdiskriminierung gibt es immer noch. Fortschrittliche Frauen und Männer haben feine Antennen dafür. Sie teilen feministische Positionen, verteidigen sie und entwickeln sie weiter für eine Gesellschaft im 21. Jahrhundert.

68 Prozent der Männer zwischen 30 und 39 Jahren interessieren sich für Gleichstellung. Wenn es darum geht, eine Familie zu gründen, setzen immer mehr auf Partnerschaftlichkeit. Das zeigt eine Studie des Bundesfrauenministeriums.

Während Frauen gleiche Chancen im Beruf wollen, wollen Männer mehr

Zeit für die Familie. Um beides muss sich eine moderne Gleichstellungspolitik kümmern. Denn schon der klassische Feminismus wusste: Das Private ist politisch.

Wenn Rechtspopulisten heute in Europa und weltweit Frauenrechte und die Demokratie angreifen, gehen junge Frauen und Männer auf die Straße und setzen sich zur Wehr. Für die Selbstbestimmung der Frauen, für die Anerkennung aller Familienmodelle, für den Schutz vor Gewalt, gegen sexistische Werbung, für gleiche Bezahlung und Geschlechtergerechtigkeit in der Arbeitswelt, für mehr Partnerschaftlichkeit in Erziehung und Hausarbeit.

Zementierten Rollenbildern und dem Einverdienermodell setzen moderne Frauen und Männer einen Feminismus entgegen, der entschieden für mehr Gerechtigkeit und echte Gleichstellung als Grundlage unseres demokratischen Miteinanders einsteht.

Feministinnen und Feministen kämpfen für eine offene und tolerante Demokratie, in der alle Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, Hautfarbe, Religion, Beruf, Einkommen und Herkunft gleichberechtigt und respektvoll miteinander leben. Feminismus bleibt unsere Aufgabe. ■

Katarina Barley ist Bundesfamilien- und frauenministerin und bekennende Feministin.

DEBATTEN ONLINE

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Fällt der Begriff Feminismus, denken viele an Klischees wie lila Latzhosen oder gar verbrannte BHs. Dass Feministinnen auch Lippenstift tragen können – undenkbar. Wie sieht ein zeitgemäßer Feminismus aus? Und brauchen wir ihn in Zeiten weiblicher Regierungs- und Konzernchefs überhaupt noch? Darüber wollen wir mit Ihnen diskutieren.

Machen Sie mit!
vorwaerts.de/feminismus

Über welche Themen wollen Sie noch debattieren? Schicken Sie die Vorschläge an online@vorwaerts.de